Streiflichter von der 23. Tagung der Deutschen Röntgengesellschaft am 3. bis 5. April in Dresden

G.H.

Schneider

Brandenburg a. d. H.

Die Technik befaßte sich u. a. mit den neuen Röhrenkonstruktionen, über die Müller (Rudolstadt) berichtete, wobei Elektronenschutzkörper innen, außen dagegen Sprühchutz und Anodenkühlung angebracht werden, so daß die Belastung bis 400 kV (Coutard-Methode) vertragen wird. Das Papierverfahren ist nur theoretisch dem Film etwas unterlegen (Franke, Fa. Müller-Hbg.), praktisch (Mühlmann-Stettin), ergibt sich bei ungeeigneter Technik gleichfalls geringere Ausbeute, bei exakter Belichtung und genauer Entwicklung (G. H. iS^{1/8}ne₂e^{1/8}r-Brandenburg) sind die diagnostischen Ergebnisse völlig dem Film gleichwertig. In der Therapie wurde die dermatologische Röntgenbestrahlung eingehend in allen ihren Grundzügen und Anwendungen durchbesprochen. – Chaoul (Berlin) konnte die Unempfindlichkeit der Haut bzw. Epidermis so steigern, daß vielfache HED anstandslos vertragen wurden. Haupt (Bonn) berichtet über Uteruskarzinomheilungen bei kombinierter Operations- und Strahlenbehandlung: Dauerheilung der operativen und Grenzfälle 42%, operable operierte und bestrahlte 56%, operable nur bestrahlte über 45%, die inoperablen 20,3%. Gesamtheilung nach Winter 29,7%. Dietel (Heidelberg) bespricht die Behandlung des Uteruskarzinoms der Eymerschen Klinik: Einzeitige hohe Radiumdosis nach Abtragung großer Tumoren, und parametran Röntgenzusatzbestrahlung. Zusätzliche Chemo-therapie zur Bestrahlung empfiehlt Ernst (Dresden) (kolloidales Lithium-magnesium-jod. -Pektinpräparat). Neeff (Würzburg) demonstriert das neue, l.) (Einzelheiten im Kongreßheft der „Fortschritte a. d. Geb. d. Rö-Strahlen 1932“.) Buchbesprechungen.

155

an der Gaußschen Klinik entwickelte Instrumentarium für Radiumbestrahlungen, das besonders gute Anlegung an den Tumor und die Organe, praktische Einteilung der Strahlenträger, Strahlenschutz beim Einlegen und Manipulieren gestattet und aufweist. Die neue Ultrakurzwellentherapie wurde in der biologischen Grundlage und der Technik besprochen (Pätzold-Berlin, Schliephake-Jena, S^{1/8}e/er-Frankfurt a. M.). Raab berichtet aus der Berliner Universitäts-Frauenklinik beachtliche Erfolge. Über die sub-äquale Diathermie mit bedeutenden Heilergebnissen trug Rhenisch (Freiburg) vor.

Die Diagnostik brachte sehr interessante Flu^{1/8}er/cuZosebesprechungen, besonders über die Grenze der radiologischen Darstellbarkeit bei ganz beginnenden Prozessen (Fran^{1/8}eZ-Heidelberg, Wurtⁿ-Heidelberg, Herrnheiser-Prag u. a.). Ferner wurden noch die Pneumokoniosen abgehandelt (Kaestle-München, i^{7/8}Λme-Bochum). Auch die anderen diagnostischen Kapitel des Darmes und Magens, der Lungen wurden in Vorträgen bereichert. Philipp (Berlin) sprach über die Beteiligung der Knochen beim Uteruskarzinom, die meist durch

lokales Hineinwuchern ins Darmbein oder durch Drüsen-metastasen in den unteren Lendenwirbeln vorkommt. Nächster Tagungs-ort Bremen 1933, Vorsitz geht von Gre^{1/2}e-Bonn auf Kienböck--Wien über. (Zwischentagung September 1932 als Sektion der Deutschen Naturforscher und Ärzte-Gesellschaft Mainz-Wiesbaden.)

Buchbesprechungen.

Ludwig Fraenkel, Die Empfängnisverhütung. F. Enke, Stuttgart 1932.

Das Buch ist eine Erweiterung des vom Autor erstatteten Referates auf dem Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie 1931. Außer einer breiteren Abhandlung des Stoffes ist aber, namentlich im einführenden Abschnitt über die Biologie der Keimzellen und der Befruchtung, und im III. Hauptteil bei der Besprechung der Indikationen und der gesetzlichen Vorschriften zur Empfängnisverhütung, eine allgemein verständliche Form der Darstellung gewählt, so daß außer Ärzten auch Juristen sowie Sozial-und Fürsorgebeamte hier sachkundige Belehrung finden.

Der I. Hauptteil: Sterilisierung zur Empfängnisverhütung, ist eine zusammenfassende Beai'beitung der Operations- und Bestrahlungsmethoden zur Sterilisierung von Mann und Frau. Der Arzt findet hier operations-technische Einzelheiten ebenso wie eine Kritik der Methoden, welche die Unsicherheit des Erfolges operativer Sterilisierung bei der Frau hervorhebt. Die Strahlensterilisierung wird abgelehnt. Eine ausführliche Abhandlung der hormonalen, humoralen und medikamentös-diätetischen Sterilisierung kennzeichnet diese Probleme als wichtige Gebiete wissenschaftlicher For-schung, denen aber vorläufig noch keine praktische Bedeutung zukommt. Der Forscher findet besonders in diesen Kapiteln wertvolle Anregung.

Der II. Hauptteil: Prohibitwmaßnahmen zur Empfängnisverhütung, bespricht die chemischen und mechanischen Verhütungsmittel der Schwan-gerschaft für beide Geschlechter mit all ihrem Für und Wider. Bei der Unsicherheit der einzelnen Methoden wird vom Verf. eine Kombination der physikalisch und chemisch wirkenden Faktoren empfohlen. Alle intra-